

*Roman eines Ehemannes.* Man beginnt zu lesen und denkt: Nun ja, die Geschichte eines glücklichen jungen Ehepaars, etwas deutlicher als üblich, manches ist reizvoll, vieles plump, alles richtig, und was soll es? Aber dann stellt sich zunächst einmal heraus: Herr Xaver Bolwieser, Bahnhofsvorstand in Werburg, Niederbayern, ist eine Art Doppelgänger von Werner Krauß in dem herrlichen Film „Die Hose“, und Frau Bolwieser, geborene Brauereibesitzers-tochter Hanni Neithart aus Passau, ist eine Art Madame Bovary von der Donau. Wenn er nämlich Hengst, Kater und Gockel zugleich ist, so ist er auch noch ein viertes: Hahnrei im Korbe. Klatsch, Kleinstadtsud, der Dreck in den Mäulern der Biedermänner, ein Ausbruch des betrogenen Ehemannes in die Gefilde städtischer Luft, der gestrenge Herr mit der roten Mütze wütend, brünstig, angeekelt in der Animierkneipe, — das ist, weiß Gott, nicht zum erstenmal da, wenn es auch selten so sinnfällig, treffsicher und überzeugend geschildert wurde. Aber dann wird aus dem Roman einer Ehe der „Roman eines Ehemannes“. Und wie Bolwieser, in sich zusammenfallend, aus einer komischen über eine tragikomische zu einer tragischen Figur aufwächst, das war allerdings noch nicht oft da. Die passive Natur, die tatlos ihre schöne, blanke, glatte Welt in Trümmer gehen sieht, wird der alleinige „Held“. *Oskar Maria Graf* ist Gestalter; keine „Erklärung“, kein Aphorismus „deutet“ den Vorgang. Sein Roman *Bolwieser* (Dreimaskenverlag, Berlin) ist ein Roman aus der bayrischen Heimat, aber kein „Heimatsroman“. Ein psychologischer Roman, aber ohne Psychologismus, Psychoanalyse, Psychiatrie. Ein Eheroman, aber fern von Traktat, Rezept, Allwissenheit. Ein Roman aus dichterischem Element. *Herbert Günther*

*Das Spektrum Europas* (Graf Keyserlings Buch in neuer Auflage, Deutsche Verlagsanstalt). Ein wirklich außerordentliches Buch, indem es Dinge von der größten Wichtigkeit, die sonst nur sehr vage und unsicher angefaßt werden, mit der größten Präzision behandelt und dabei mit einer inneren Freiheit und Leichtigkeit, wie nur ein sehr bedeuten-

Wir veröffentlichen:

1910=1930  
Zwanzig Jahre  
Weltgeschichte  
in 700 Bildern

Einleitung von  
FRIEDRICH SIEBURG

Kartonierte 4.80 RM

Leinen 5.80 RM

WIR SIND

Zeitgenossen einer Umwälzung, Umwertung und sozialen Umschichtung.

WIR VERSUCHEN

diese Vorgänge zu erkennen und zu deuten. In den Ereignissen der letzten 20 Jahre finden wir die Quelle, die Wurzeln des Geschehens von heute.

WIR WOLLEN

uns diese 20 Jahre vergegenwärtigen.

WIR WOLLEN

einen Überblick über die Tatsachen finden, ohne daß diese durch eine Deutung verhüllt oder gefärbt wären.

*Dazu soll dieses Geschichtsbuch in Bildern, dieses Mosaik von Tatsachendokumenten dienen.*

TRANSMARE VERLAG  
BERLIN W 10